

## Leitbild Nachhaltigkeit der Leibniz-Gemeinschaft

Beschlossen durch die Mitgliederversammlung der Leibniz-Gemeinschaft am 28. November 2019.

### Präambel

Die Leibniz-Gemeinschaft begreift Nachhaltigkeit in ihrem gesamten Aktionsradius als eine wesentliche Orientierungsgröße. Die Leibniz-Gemeinschaft und ihre Mitgliedseinrichtungen leisten in ihrem Forschen und Handeln einen Beitrag zur Bewältigung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen. Im politischen Bezugsrahmen der 17 UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG - Sustainable Development Goals) richten sie sich sowohl auf die Fortentwicklung in Wissenschaft und Forschung als auch auf forschungsbasierten Wissens- und Technologietransfer auf das Ziel der Nachhaltigkeit aus, die sie zum anderen mittels der Qualifikation von Personal und der nachhaltigen Gestaltung von Forschungsprozessen selbst realisieren.

### Selbstverständnis und Definition

Die Leibniz-Gemeinschaft orientiert sich an internationalen Politikstrategien der Vereinten Nationen wie der Rio-Deklaration (1992) und den SDGs (2015), die sich auf das normative Konzept der Brundtland-Kommission<sup>1</sup> zur nachhaltigen Entwicklung beziehen. Bereits mit der maßgeblichen Beteiligung der Leibniz-Gemeinschaft im LeNa-Projekt und der daraus hervorgegangenen Handreichung für ein Nachhaltigkeitsmanagement in außeruniversitären Forschungsorganisationen<sup>2</sup> wurde ein gemeinsames Verständnis von Handlungsfeldern eines forschungsspezifischen Nachhaltigkeitsmanagement entwickelt.

Ein nachhaltigkeitsorientierter Forschungs- und Wissenschaftsbetrieb bezieht sich gleichermaßen auf Forschungs- wie auf betriebliche Prozesse und spricht damit alle Beschäftigten an. Im Mittelpunkt stehen dabei

- Nachhaltigkeit in der Organisationsentwicklung,
- Nachhaltigkeit in den Forschungsprozessen,
- Nachhaltigkeit des Personalmanagements (Beschäftigte),
- Nachhaltigkeitsmanagement im Betrieb von Gebäuden und Infrastrukturen sowie Beschaffungswesen und Mobilität.

---

<sup>1</sup> <http://www.un-documents.net/wced-ocf.htm> (abgerufen am 30.10.2019)

<sup>2</sup> BMBF-gefördertes Verbundprojekt LeNa: <https://www.nachhaltig-forschen.de>

Das vorliegende Leitbild Nachhaltigkeit setzt den Rahmen einer „Kultur der Nachhaltigkeit“ in der Leibniz-Gemeinschaft und ihren Mitgliedseinrichtungen, die es in den verschiedenen Handlungsfeldern zu etablieren und stetig weiterzuentwickeln gilt. Dabei bleiben die Forschungsfreiheit und die wirtschaftliche und rechtliche Selbstständigkeit der Leibniz-Einrichtungen unangetastet. Ziel des Leitbildes ist auch, dass alle Beschäftigten der Leibniz-Einrichtungen ihr Handeln in diesen Handlungsfeldern reflektieren und zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft beitragen.

## Strategie- und Organisationsentwicklung

Die Leibniz-Gemeinschaft und ihre Einrichtungen verankern den Leitgedanken der nachhaltigen Entwicklung in allen Strukturen, Verfahren und Steuerungsprozessen in der Organisation und nehmen damit auch Bezug auf die „Leitsätze unseres Handelns in der Leibniz-Gemeinschaft“<sup>3</sup>. Notwendig ist dafür die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit und ihren Anforderungen in allen Geschäftsprozessen von der Programmplanung über das Personalmanagement bis hin zu den betrieblichen Prozessen, von der Führungsebene bis zur Arbeitsebene und in Forschungsaktivitäten selbst. Die systematische Berücksichtigung der Ziele einer nachhaltigen Entwicklung im strategischen und operativen Management soll durch die Einrichtung entsprechender Begleitgremien und eigens definierter Arbeitsgruppen zur Umsetzung nachhaltigkeitsrelevanter Prozesse oder durch Nachhaltigkeitsbeauftragte unterstützt werden.

Es gilt die Prämisse der „Good Compliance“, etwa im Hinblick auf forschungsethische Fragen, Dual-Use-Problematiken, Machtmissbrauch, Datenschutz oder die Einhaltung rechtlicher Rahmenbedingungen, etwa des Nagoya-Protokolls. Bei der Planung und Durchführung einzelner Forschungsprojekte bis hin zur Aufstellung von Forschungsprogrammen sollen, sofern relevant, ethische und sicherheitsbezogene Risiken anhand klarer Kriterien geprüft und systematisch transparent gemacht werden. Die Leibniz-Gemeinschaft orientiert sich an entsprechenden Regelwerken und Standards und versteht die Beachtung ethischer Grundsätze als integralen Teil einer zeitgemäßen Nachhaltigkeitsstrategie.

## Nachhaltigkeit im Forschungsprozess

Die Leibniz-Gemeinschaft steht für beste Forschungspraxis von wissenschaftlicher Exzellenz und gesellschaftlicher Relevanz. Entlang von umwelt- und gesellschaftsbezogenen Zukunftsthemen innerhalb der Profildfelder der fünf wissenschaftlichen Sektionen der Leibniz-Gemeinschaft

- Kulturelle Überlieferung und Bildung,
- Wirtschaftliche und räumliche Entwicklung, demokratische Teilhabe und soziale Integration,
- Biodiversität und Gesundheit,

---

<sup>3</sup> <https://www.leibniz-gemeinschaft.de/ueber-uns/leibniz-integritaet/leitsaetze-unseres-handelns.html>

- Licht, Materie, Information sowie
- Umwelt und Nachhaltige Entwicklung

werden nahezu alle 17 UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung und deren Unterziele adressiert. Im Kontext der Nachhaltigkeitsforschung generieren Leibniz-Institute darüber hinaus nicht nur Erkenntnisse zu Geschichte und Grundlagen von Bildung, globaler Gerechtigkeit und sozialer Integration sowie zum Verhältnis von Mensch und Umwelt. Sie erschließen auch die diskursiven Funktionen und Handlungsmuster, die sich mit dem Nachhaltigkeitsbegriff seit den 1980er Jahren verbinden, und tragen hier mit zu einer reflexiven Einordnung der Debatte bei.

Die Leibniz-Einrichtungen widmen ihre Kompetenzen im Rahmen ihrer Programmplanung und kooperativen Unternehmungen – etwa Leibniz-Forschungsverbünde, Leibniz-Forschungsnetzwerke und kooperativ angelegte Projekte des Leibniz-Wettbewerbs – stets auch der Förderung und dem Verständnis einer nachhaltigen Entwicklung in ihrem je eigenen Themenfeld. Dies kann sowohl die Einbindung von Beschäftigten in Veränderungs- und Strategieprozesse meinen, als auch gemeinsam mit externen Partnern aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft im Sinne der Transdisziplinarität erfolgen.

Wichtige Beurteilungskriterien verantwortungsvoller Forschung sind entsprechend den Empfehlungen aus dem LeNa-Prozess: Integrative Herangehensweise, Interdisziplinarität, Nutzerorientierung, Reflexion von Wirkung und Wirksamkeit, Transdisziplinarität, Transparenz, Ethik und Umgang mit Komplexität und Unsicherheiten. Die Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis sind dabei insbesondere für das nachhaltige Forschungshandeln im engeren Sinne grundlegend.

## Nachhaltiges Personalmanagement (Beschäftigte)

Entscheidend für den Erfolg einer jeden Organisation ist ihre Fähigkeit, auf allen Ebenen exzellente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, gut und sinnvoll einzusetzen und gezielt zu fördern. Die Leibniz-Gemeinschaft legt darauf ein besonderes Augenmerk: Gremien und eigens eingesetzte Projektgruppen arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Leibniz-Gemeinschaft, wie etwa die Projektgruppe Karriereförderung<sup>4</sup>.

Nachhaltiges Personalmanagement bedeutet für die Leibniz-Gemeinschaft eine konsequente Ausrichtung des gesamten Personalmanagements an den mittel- bis langfristigen Zielen der Organisation. Gleichzeitig steht nachhaltiges Personalmanagement für Chancengleichheit, Wertschätzung von Diversität und die Vereinbarkeit von Beruf und Fürsorgepflichten.

Um entsprechende Wirkung zu entfalten, orientiert sich das Personalmanagement der Leibniz-Gemeinschaft entlang der LeNa-Empfehlungen an den folgenden Zielen:

---

<sup>4</sup> Vgl. hierzu „Leitlinie Karriereentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft“, „Leitsätze unseres Handelns in der Leibniz-Gemeinschaft“, „Leitlinie gute wissenschaftliche Praxis in der Leibniz-Gemeinschaft“, „Standards für die Besetzung wissenschaftlichen Leitungspositionen in der Leibniz-Gemeinschaft“ und „Leibniz-Gleichstellungsstandards“.

- Service- und dienstleistungsorientiertes Personalmanagement,
- Systematische Personalentwicklung und
- Vernetzung und Kooperation in Forschung, Lehre und Nachwuchsförderung.

Diese Ziele sind integrativer Bestandteil des strategischen und operativen Managements in der Leibniz-Gemeinschaft.

## **Nachhaltigkeitsmanagement im Betrieb von Gebäuden und Infrastrukturen sowie Beschaffungswesen und Mobilität**

Um ihren Forschungsauftrag zu erfüllen, betreiben die Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft vielfältige Forschungsinfrastrukturen, bewirtschaften Gebäude und Außenanlagen, führen Beschaffungsaktivitäten durch und tätigen Dienstreisen. Die Leibniz-Gemeinschaft sieht in den Geschäftsfeldern Bau, Betrieb, Beschaffungs- und Mobilitätsmanagement zahlreiche Möglichkeiten zum nachhaltigen Einsatz der dafür vorgesehenen Ressourcen, die im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagement systematisch in den Blick genommen werden.

Ferner prüfen die Leibniz-Gemeinschaft und ihre Mitgliedseinrichtungen Möglichkeiten der Selbstverpflichtung auf weitere konkrete Nachhaltigkeitsmaßnahmen, etwa zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Bilanzen.